



**St. Josef
Marktredwitz**

...die Pfarrei am Tor Hochfrankens

Weihnachten 2025

Bahnhofstraße 9 – 95615 Marktredwitz – 09231/9652-0
www.st-josef-marktredwitz.de

Herbert Grabowski



Meines Wissens hat keine weitere Religion auf der Welt mit einem kleinen Kind begonnen. Und wir dürfen es zu Weihnachten gleichsam in den Armen halten. Wie lange, entscheiden wir: Augenblicke, ein paar Feiertage oder ein ganzes Jahr lang, bis zum 25. Dezember 2026. Dürfen es im Arm halten, weil Er uns hält. Dürfen es in Liebe betrachten, weil Er uns in Liebe anschaut.

Ganz für uns da!

Im Weihnachtsbild von Christel Holl steht die Krippe mit dem Jesuskind allein auf weiter Flur. Eine untypische Darstellung. Das Kind ohne Maria und Josef, ohne anbetende Hirten und huldigende Könige. Allein auf weiter Flur strahlt die Krippe und erhellt das Dunkel der Nacht. Das Kind scheint ganz für uns da zu sein, ja auf uns zu warten.

Gott ist an Weihnachten nicht als gnadenloser Herrscher in die Welt gekommen, sondern als kleines, wehrloses Kind. Ein Kind, zu dem ich kommen kann, mit allem, was mir auf dem Herzen liegt. Mit meiner Sehnsucht nach Frieden auf der Welt. Mit meiner Sorge um die Bewahrung der Schöpfung. Mit dem, was ich als unvollkommen empfinde in meinem Leben. Mit allem, worunter ich leide und zu kämpfen habe. Aber auch mit meiner Freude, mit meinem Dank, mit all dem, was mir in meinem Leben geschenkt ist.

Vielleicht ist Gott ja als Kind Mensch geworden, damit es mir leichter fällt, mich ihm zu nähern, damit ich mich eher traue, es zuzulassen, dass er mir im Leben so nahekommt, um es durch seine Gegenwart zu verwandeln. Im neugeborenen Kind begegnet mir ein Gott, der nicht gefürchtet, sondern der geliebt werden will. Ein Gott, der mich nicht auf Abstand halten will, sondern der will, dass ich ganz nahe an ihn herankomme.

Ergreifen wir die Möglichkeit und machen wir uns auf zum Kind in der Krippe, um Zwiesprache mit ihm zu halten, uns von seiner Gegenwart erfüllen zu lassen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Der Pfarrer

Stefan Langer



Wir feiern

Gottesdienst

Samstag, 20.12. 3. Adventswoche

16.25 Rosenkranz

17.00 Rorate – Hl. Messe bei Kerzenlicht

mit Gedenken an + Emma Grießhammer zum Geburtstag
Roswitha Meindl mit Gedenken an + Ehemann;
B. Mayerhöfer mit Gedenken an + Eltern und Schwiegereltern

Sonntag, 21.12. 4. Adventssonntag

Ewiges Licht / Lebenslicht: Erika Meyerhöfer, Rosemarie Kunz

9.00 Hl. Messe

Losmann mit Gedenken an + Vater zum Sterbetag

Familie Leder mit Gedenken an + Tochter Tanja und Patenkind Daniela;
J. Pickl mit Gedenken an + Albin Pickl und + Paula; Katharina Schmidt zu
Ehren Maria Hilf

Evangelium: Matthäus 1,18-24



Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

10.30 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst

mit Gedenken an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei

Familiengottesdienst

Metz/Raab mit Gedenken an + Ehemann und Vater; Familie Nickl mit Gedenken an + Ehemann und Papa Josef Nickl; mit Gedenken an + Alfons Schraml; Roland Stockner mit Gedenken an meine liebe + Frau Margit zum Sterbetag

Dienstag, 23.12.

Hl. Johannes von Krakau

16.00 Hl. Messe im Seniorenpark Siebenstern – nach Meinung

18.25 Rosenkranz in der Theresienkirche

19.00 Hl. Messe in der Theresienkirche – nach Meinung

Mittwoch, 24.12.

Heiliger Abend

**16.00 Wortgottesdienst mit Krippenspiel
für Kinder und Familien**

22.30 Christmette – Hl. Messe

Pfarrgottesdienst mit Gedenken
an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei
(Kirchenchor)

Kellner/Hösl/Weinhold mit Gedenken an + Angehörige und Freunde

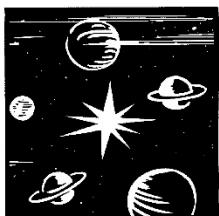
Donnerstag, 25.12.

**Hochfest der Geburt des Herrn
Weihnachten – Christtag**

9.00 Hl. Messe

mit Gedenken an + Ehemann und Vater Heinrich Stoll
und + Eltern beiderseits
(Orgel und Trompete)

Evangelium: Johannes 1,1-18

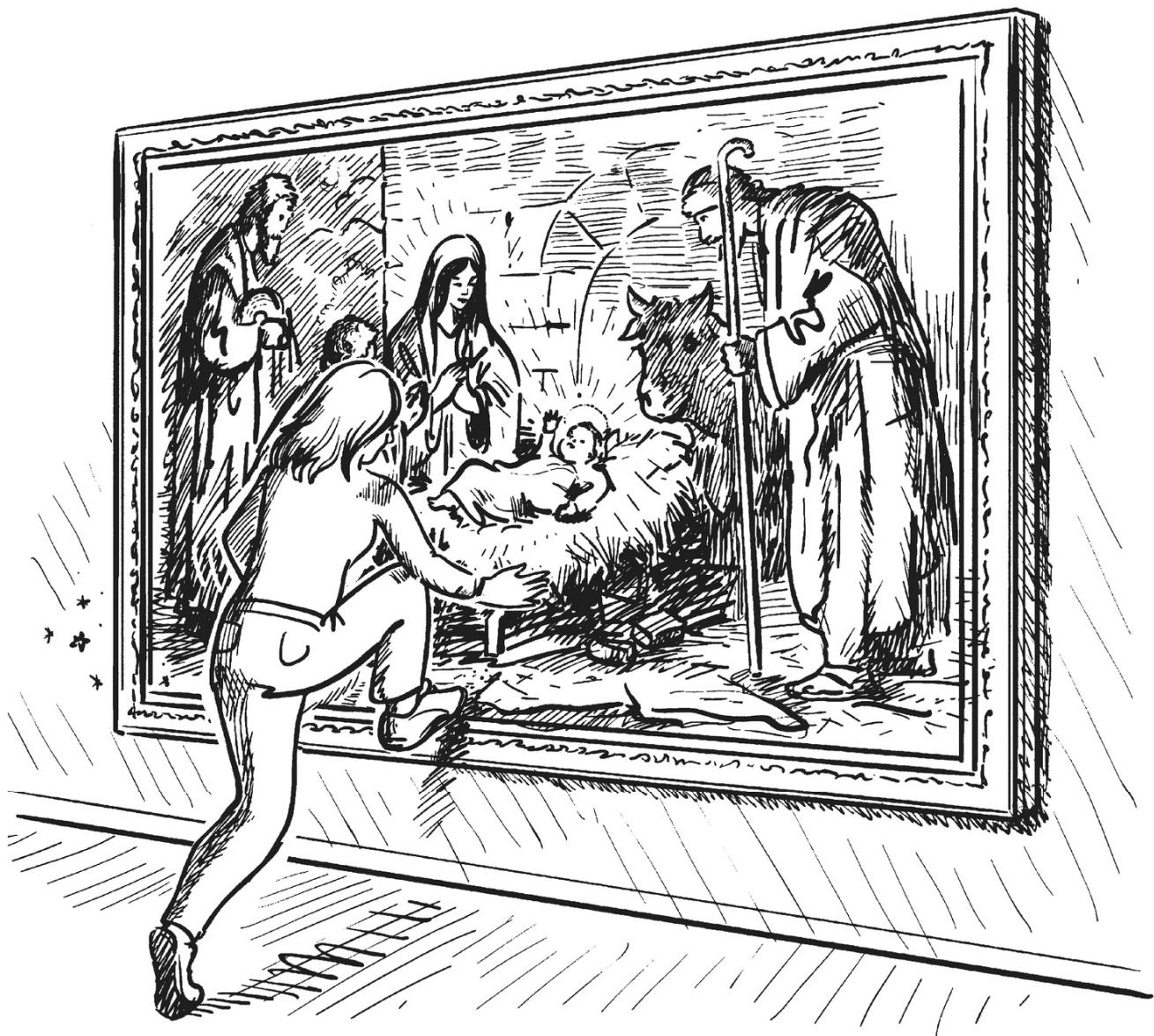


Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

10.30 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst

mit Gedenken an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei
Anna Root mit Gedenken an + Ehemann Rudolf Root und Konstantin Lang

Malte Hagen Olbertz



Steig ein in die Weihnachtsgeschichte: „Wär‘ Christus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du wärest ewiglich verloren.“ (Angelus Silesius)

Freitag, 26.12.

Zweiter Weihnachtstag
Hl. Stephanus

10.00 Hl. Messe – Familie Birner zum Dank
(Chor Horizont)

Renate Göhl mit Gedenken an + Eltern

16.00 Hl. Messe im Klinikum – nach Meinung

Samstag, 27.12. Hl. Johannes

16.25 Rosenkranz

17.00 Hl. Messe

Lippert mit Gedenken

an + Ehemann, Eltern, Bruder und Patenkind Andrea

Sonntag, 28.12.

Fest der Heiligen Familie

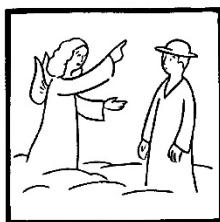
Ewiges Licht / Lebenslicht: Familie Pohl, Familie Barthel

9.00 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst

mit Gedenken an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei

Renate Göhl mit Gedenken an + Eltern; Peter Gebel mit Gedenken an + Eltern, Großeltern und Geschwister; Kubik nach Meinung

Evangelium: Matthäus 2,13-15.19-23



Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.

10.30 Hl. Messe

Paulina Root mit Gedenken

an + Eltern, Großeltern und Familie Baal

Dienstag, 30.12.

6. Tag der Weihnachtsoktag

Heute keine Hl. Messe!

Mittwoch, 31.12.

7. Tag der Weihnachtsoktav

Hl. Silvester I.

17.00 Jahresschlussandacht

Herzliche Einladung zu einem Glas Sekt oder Orangensaft
auf dem Kirchplatz im Anschluss an die Andacht!



Zum Jahreswechsel ist die Kirche geöffnet!

Das Allerheiligste ist zur stillen Anbetung ausgesetzt!

Donnerstag, 01.01. Hochfest der Gottesmutter Maria

10.00 Hl. Messe

Familie Leder mit Gedenken an + Angehörige

Evangelium: Lukas 2,16-21



Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rührmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Freitag, 02.01.

Hl. Basilius der Große

Hl. Gregor von Nazianz

9.00 Wortgottesdienst mit

Aussendung der Sternsinger

16.00 Hl. Messe im Klinikum – nach Meinung

Samstag, 03.01.

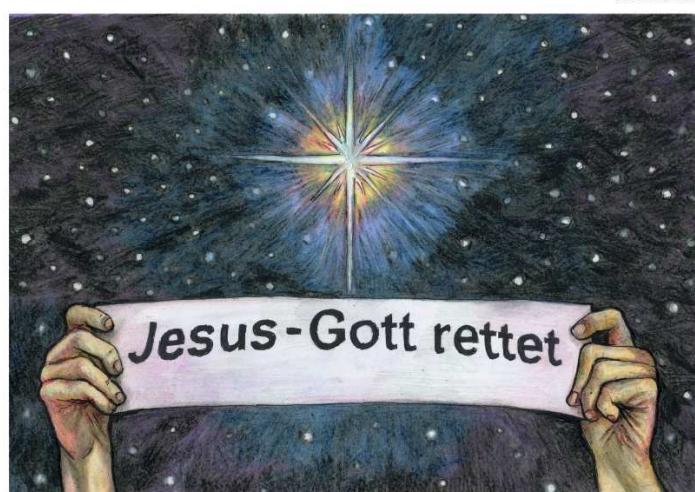
Heiligster Name Jesu

16.25 Rosenkranz

17.00 Hl. Messe

Katharina Schmidt zu Ehren Maria Hilf

John Blanckers



Neujahr ist ein neuer Anfang: Für uns Christinnen und Christen ist mit der Geburt Christi ein neuer Anfang gesetzt. Der neue Anfang, der in der Geburt Christi gesetzt ist, ist ein „mitgehender Anfang“, wie es der Theologe Karl Rahner einmal formuliert hat. Der Neuanfang Gottes mit den Menschen ist nicht

vergangen und vergessen, sondern er bleibt präsent und zugegen. Jeden Tag aufs Neue dürfen wir spüren, dass Gott uns behütet, dass er seine schützende Hand über uns hält. Gott ist bei uns, er steht an unserer Seite, er ist immer um uns zugegen: Das ist die Zusage, die Gott uns an Weihnachten schenkt.

Johannes Boris Gurewitsch



Groß werden an Liebe

Weihnachten will uns groß machen; groß machen an Liebe. In dieser Nacht beugt sich der große Gott zu uns kleinen Leuten, wie er sich damals zu den Hirten gebeugt hatte. Und sendet seinen Engel. Der sagt: Fürchtet euch nicht. Fürchtet das Leben nicht. Steht auf; ich will euch wieder groß machen; groß an Liebe.

Sonntag, 04.01.

2. Sonntag nach Weihnachten

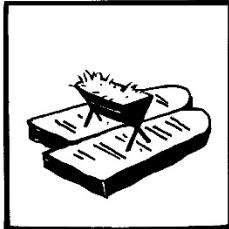
Ewiges Licht / Lebenslicht: Rosemarie Kunz, Anna Root

9.00 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst

mit Gedenken an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei

mit Gedenken an + Emmi Grießhammer

Evangelium: Johannes 1,1-18



Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

10.30 Hl. Messe

Familie Fischer mit Gedenken an + Vater Erich Fischer

Dienstag, 06.01.

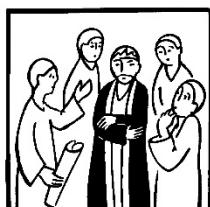
Erscheinung des Herrn

10.00 Hl. Messe

Ursula Schusser mit Gedenken
an + Angehörige und Freunde
(Kirchenchor)

Rückkehr der Sternsinger

Evangelium: Matthäus 2,1-12



Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten.

Foto: Michael Tillmann



Die Männer, denen die Stunde der großen Freiheit im Stall zu Bethlehem schlug, hatten die Wüste bestanden. Die äußere Wüste der Einsamkeit, der verlassenen Heimat, der geopferten Bindungen und Beziehungen, der eintönigen und zähen Wüstenfahrt. Und die innere Wüste der sternlosen Zeit, der Frage, des Zweifels, der Bangigkeit und Sorge. Es war ein weiter Weg, und selbst im Glanz der glückhaften Begegnung verloren ihre Gesichter

nicht die Spuren der Stunden der Bewährung. Die Wüste gehört dazu (...). Die großen Aufbrüche der Menschheit und des Menschen werden in der Wüste entschieden. Sie haben ihren Sinn und ihren Segen, die großen leeren Räume, die den Menschen allein mit dem Wirklichen lassen (...). Die Wüsten müssen bestanden werden. Und ich weiß dies: ich bin nicht allein (...), der Stern wird über der Wüste stehen.

Alfred Delp, aus: *Epiphanie* 1945

Mittwoch, 07.01. Hl. Valentin, Hl. Raimund von Penafort

9.00 Hl. Messe

Pauline Fleer mit Gedenken
an + Josef Schmidt und Geschwister
Miller mit Gedenken an + Angehörige

18.00 Weggottesdienst der Erstkommunionkinder

Donnerstag, 08.01. Hl. Erhard

18.00 Aussetzung und stille Anbetung

19.00 Hl. Messe – Kommunion unter beiden Gestalten
Alexander Fleer mit Gedenken
an + Eltern und Geschwister

Freitag, 09.01. der Weihnachtszeit

7.00 Laudes – Morgenlob

anschließend gemeinsames Frühstück

16.00 Hl. Messe im Klinikum – nach Meinung

Samstag, 10.01. der Weihnachtszeit

16.25 Rosenkranz

17.00 Hl. Messe

B. Mayerhöfer mit Gedenken an + Dr. Karl Lang

Malte Hagen Olbertz



Dass Jesus sich von Johannes hat taufen lassen, ist der Ursprung der christlichen Taufe. Daraus kann aber meiner Ansicht nach nicht der Schluss gezogen werden – wie es in der Geschichte immer wieder geschehen ist und auch heute vorkommt –, dass es nur die Erwachsenentaufe geben sollte. Jesus ist der ganz und gar Unschuldige, der ohne

Sünde ist und dennoch getauft werden will. Deshalb ist Johannes der Täufer zunächst auch irritiert. Ganz und gar unschuldig und ohne Sünde sind auch die neugeborenen Kinder, die von ihren Eltern zur Taufe gebracht werden. An ihnen genauso wie am erwachsenen Täufling hat Gott sein Wohlgefallen.

Sonntag, 11.01.

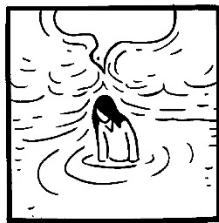
Taufe des Herrn

Ewiges Licht / Lebenslicht: Familie Preißner, Familie Pohl

9.00 Hl. Messe

Emma Gebel mit Gedenken
an + Eltern und Großeltern beiderseits
F. und W. Hamm mit Gedenken an + Jörg Hippeli

Evangelium: Matthäus 3,13-17



Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

10.30 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst

mit Gedenken an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei

**Dienstag 13.01. bis Donnerstag 15.01.
keine Gottesdienste in St. Josef!**

Stadtpfarrer Stefan Langer ist in dieser Woche nicht zu erreichen.

Notfälle übernimmt die Pfarrei Herz-Jesu, Telefon 96100.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Freitag, 16.01.

1. Woche im Jahreskreis

7.00 Laudes – Morgenlob

anschließend gemeinsames Frühstück

16.00 Hl. Messe im Klinikum – nach Meinung

Samstag, 17.01.

Hl. Antonius

16.25 Rosenkranz

17.00 Hl. Messe

B. Mayerhöfer zum Dank an die Hl. Schutzengel

Foto: Peter Kane



Johannes erkennt und bekennt Jesus mit den Worten: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ Ein Satz, der uns bis heute erhalten geblieben ist und den wir in jeder Eucharistiefeier hören: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“.

Sonntag, 18.01.

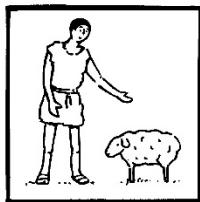
2. Sonntag im Jahreskreis

Ewiges Licht / Lebenslicht: Rosemarie Kunz, Familie Pohl

9.00 Hl. Messe

Emma Gebel mit Gedenken an + Peter, Amalie, Katharina und Johannes
mit Gedenken an + Ehemann und Vater Heinrich Stoll

Evangelium: Johannes 1,29-34



In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird.

10.30 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst

mit Gedenken an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei

Dienstag, 20.01. Hl. Fabian, Hl. Sebastian

18.25 Rosenkranz in der Theresienkirche

19.00 Hl. Messe in der Theresienkirche

Pauline Fleer mit Gedenken
an + Josef Schmidt und Geschwister

Mittwoch, 21.01. Hl. Meinrad, Hl. Agnes

9.00 Hl. Messe

Lydia König mit Gedenken
an + Ehemann Manfred zum Sterbetag
J. Pickl mit Gedenken an + Albin Pickl zum Sterbetag;
Miller mit Gedenken an + Angehörige

18.00 Weggottesdienst der Erstkommunionkinder

Donnerstag, 22.01. Hl. Vinzenz

18.00 Aussetzung und stille Anbetung

19.00 Hl. Messe – Kommunion unter beiden Gestalten
Pauline und Alexander Fleer zu Ehren Maria Hilf

Freitag, 23.01. Sel. Heinrich Seuse

7.00 Laudes – Morgenlob
anschließend gemeinsames Frühstück

16.00 Hl. Messe im Klinikum – nach Meinung

Samstag, 24.01. Hl. Franz von Sales

16.25 Rosenkranz

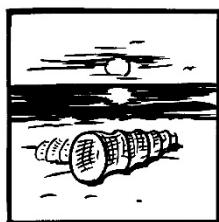
17.00 Hl. Messe – Lippert mit Gedenken an + Eltern

Sonntag, 25.01. 3. Sonntag im Jahreskreis

Ewiges Licht / Lebenslicht: Rosemarie Kunz

9.00 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst
mit Gedenken an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei
F. Hamm mit Gedenken an + Mutter Anni Welsch zum Geburtstag

Evangelium: Matthäus 4,12-23



Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie waren gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

10.30 Hl. Messe
mit Gedenken

an + Katharina Raithel und + Peter Müller zum Geburtstag

Vorstellung der Erstkommunionkinder

Musicalik mit Gedenken an + Ehemann, Vater und Opa

Gerhard Mester, „Wer Ohren hat, der höre...!“, edition chrismon



Heute fehlen die Menschenfischerinnen und die Menschenfischer. Heute überlegen die Menschen gut, wem sie folgen und wem nicht. Da gibt es zwar die Bewegung „Fridays for future“, die vor allem junge Menschen in den Bann zieht. Da gibt es auch die Frauen und Männer bei Greenpeace, „Amnesty international“ und die „Ärzte ohne Grenzen“ – leidenschaftlich Engagierte, die der Schöpfung und Menschen, die ins Abseits geraten sind,

helfen. Es lohnt sich zu überlegen, was in diesen Organisationen anders läuft als in der Kirche. Denn dort gibt es fast keine mehr, die sich in der Kirche Jesu Christi mit Haut und Haar einsetzen wollen. Wo sind in der Kirche die, die rufen: „Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe!“? Wohl gemerkt: Himmelreich. Nicht Kirche, nicht untadeliger Glaube, nicht Bejahung von moralischen und kirchenrechtlichen Vorschriften. Sondern: Himmelreich!

Dienstag, 27.01.

Hl. Angela Merici

16.00 Hl. Messe im Seniorenpark Siebenstern – nach Meinung

18.25 Rosenkranz in der Theresienkirche

19.00 Hl. Messe in der Theresienkirche

Pauline Fleer zu Ehren Maria Hilf

Mittwoch, 28.01.

Hl. Thomas von Aquin

9.00 Hl. Messe

L. Hegen mit Gedenken an + Siegfried Pürner

Donnerstag, 29.01.

3. Woche im Jahreskreis

16.00 Hl. Messe im Martin-Schalling-Haus – nach Meinung

18.00 Aussetzung und stille Anbetung

19.00 Hl. Messe – Kommunion unter beiden Gestalten

Pauline Fleer zu Ehren Maria Hilf

Mader mit Gedenken an + Vater Georg Platzer

Freitag, 30.01.

3. Woche im Jahreskreis

7.00 Laudes – Morgenlob

anschließend gemeinsames Frühstück

16.00 Hl. Messe im Klinikum – nach Meinung

Samstag, 31.01.

Hl. Johannes Bosco

16.25 Rosenkranz

17.00 Hl. Messe

Familie Bauer, Familie Wittmann und Agnes Angermann

mit Gedenken an + Karl-Friedrich Bauer

(Kirchenchor)

Wir bitten um Ihr Kerzenopfer!

Wim Johannesma



*Stern und Engel, Hirten und die
Weisen künden uns das Große, was
geschah. Und wir loben, danken
und wir preisen, Gott ist nah!*

Dietrich Bonhoeffer

Sonntag, 01.02.

4. Sonntag im Jahreskreis

Ewiges Licht / Lebenslicht: Rosemarie Kunz

9.00 Hl. Messe

Emma Gebel mit Gedenken an + Cousins, Cousins, Onkel und Tanten beiderseits
mit Gedenken an + Karl Hammerschmid

Evangelium: Matthäus 5,1-12a



In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.

10.30 Hl. Messe – Pfarrgottesdienst

mit Gedenken an alle Wohltäter von Kirche und Pfarrei

Wir bitten um Ihr Kerzenopfer!

Montag, 02.02.

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

19.00 Hl. Messe – Kerzenweihe

nach Meinung

Wir bitten um Ihr Kerzenopfer!

Dienstag, 03.02.

Hl. Ansgar, Hl. Blasius

19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Josef

nach Meinung

**Nach dem Gottesdienst:
Erteilung des Blasiussegens!**





Erstkommunion

Sonntag 25.01. 10.30 Vorstellungsgottesdienst in der Pfarrkirche St. Josef

Ministrantinnen/Ministranten

Freitag 16.01. 17.30 Treffpunkt am Pfarrplatz zur Fackelwanderung auf die Kösseine

Familiengottesdienst – Team

Samstag 24.01. 8.00 Vorbereitungstreffen für die Familiengottesdienste in der österlichen Bußzeit in Johannisthal

Sie sind herzlich eingeladen...

...am Hl. Abend nach der Christmette
zu einer Tasse Glühwein oder Tee und nach der
Jahresschlussandacht an Silvester zu einem Glas Sekt.

Nehmen wir uns Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen!



Sternsingeraktion 2026

„Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“



Bei der Sternsingeraktion 2026 richten wir den Blick nach Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Millionen Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Millionen sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Sternsinger-Partnerorganisationen setzen sich dafür ein, Kinder aus Arbeitsverhältnissen zu befreien und ihnen den Schulbesuch zu ermöglichen.

Folgende Planung gilt für das Pfarrgebiet St. Josef:

- **Aussendungsgottesdienst:**

Freitag, den 02.01.2026 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche

- **Sternsinger-Aktion: 2. und 3. Januar 2026**

- **Abschlussgottesdienst:**

Dienstag, den 06.01.2026 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Gerne können Sie uns anrufen, um einen Besuch der Sternsinger anzumelden.

Bitte sprechen Sie bis zum 30.12.2025. auf den Anrufbeantworter unter folgender Nummer: 09231/9652-11. Geben Sie dazu ihren Namen, ihre Telefonnummer und ihre Straße an. In diesem Jahr sind auch einige Sternsingergruppen im Stadtgebiet unterwegs und bringen den Segen in ihre Wohnung.

Die Segenssprüche und die Päckchen liegen gegen eine Spende bereit.

Sie dürfen das Geld in den Briefkasten des Pfarramtes St. Josef (Bahnhofstraße 9) werfen oder den von Ihnen gewünschten Betrag auf folgendes Spendenkonto der Pfarrei überweisen:

Kath. Kirchenstiftung St. Josef, IBAN: DE10 7805 0000 0203 0159 79

Sparkasse Hochfranken BIC: BYLADEM1HOF

Alles Geld wird wie gewohnt an das Kindermissionswerk weitergeleitet. Wir sagen Ihnen heute bereits für die von Ihnen geleistete Spende ein recht herzliches

Vergelt's Gott.



Die Flucht nach Ägypten von Josef und Maria mit dem neugeborenen Jesus gehört zu den bekanntesten Fluchterzählungen der Weltgeschichte. In Zeiten der weltweiten Migration von Millionen Familien mit Kindern in sichere Länder gilt diese biblische Story als eingängige Folie: Verfolgung, Angst, Existenznot der kleinen Familie und Suche nach Sicherheit in einem Nachbarland.

Die irdische Familie Jesu gibt dem wehrlosen, kleinen Gottessohn das, was jede Familie besonders ihren Jüngsten und Schwächsten geben sollte: bedingungslose Liebe und Schutz. Deshalb bezeichnen wir sie auch als „heilige Familie“, aber nicht als „heile Familie“. Dazu braucht es Frieden, Freiheit von Verfolgung und wirtschaftliche Bedingungen, in denen Leben möglich ist.

50 Jahre Caritas Sozialstation – Neuanfang

Unsere Caritas Sozialstation feiert heuer ihr 50 jähriges Bestehen. In dieser langen Zeit haben unsere Schwestern, Pfleger, Hilfskräfte und Haushaltshilfen einen hervorragenden Dienst an unseren Patientinnen und Patienten geleistet. Bei Wind und Wetter, rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr waren sie unermüdlich im Einsatz und sind so vielen Menschen beigestanden. Heute hat sich vieles verändert, der Aufwand ist ein Vielfacher geworden, Dokumentation nimmt immer mehr überhand... großartig, dass das gesamte Team der Caritas Sozialstation diese neuen Aufgaben und Umstellungen perfekt meistert. Die immer größer und umfangreicher werdenden Aufgaben und Anforderungen sind für unsere neuen Pfarreiengemeinschaften von den einzelnen Kirchenverwaltungen fast nicht mehr zu leisten. Daher geht die Trägerschaft unserer Caritas Sozialstation am 1. Januar 2026 in die Trägerschaft der Kreiscaritas Tirschenreuth-Wunsiedel über. Über einen langen Zeitraum haben sich die Verhandlungen hingezogen, finden jetzt aber einen guten Abschluss.



caritas*Tirschenreuth-Wunsiedel*

Caritasverband für die Landkreise
Tirschenreuth-Wunsiedel e.V.

Der Name bleibt bestehen, „unser“ Personal bleibt in den vertrauten Räumlichkeiten und auch die Leistungen werden weiterhin mit der gewohnten Zuverlässigkeit erbracht. Wir wünschen allen Beteiligten weiterhin Gottes Segen und viel Schaffenskraft.

Wer mithilft, die Schöpfung zu bewahren,
der baut Brücken in die Zukunft.

Adalbert Ludwig Balling

33 Jahre Kindertagesstätte St. Elisabeth – vertraute Wege unter neuer Trägerschaft

In dieser langen Zeit haben wir immer besonderen Wert darauf gelegt, dass Kinder Vertrauen in die eigene Persönlichkeit entwickeln, selbstständig und eigenverantwortlich handeln lernen, Freiräume finden, in denen es viel Zeit zum Spielen, Erforschen und Ausprobieren gibt. Wir haben über all die Jahre versucht, eine Grundlage von christlichen Werten und Glaubenserfahrung in den Kindern zu legen, das alles in einer Atmosphäre der Geborgenheit, in der sich die Kinder sicher und behütet fühlen.



Am 1. Januar 2026 geht die Trägerschaft von der Kath. Kirchenstiftung St. Josef über in die „Caritas Kitas“. Die Caritas Kitas gGmbH ist für Kindertageseinrichtungen im Bistum Regensburg seit 2005 tätig. Sie handelt sowohl als Träger als auch als Dienstleister für Kitas. Die Caritas Kitas gGmbH steht für eine zukunftssichere Trägerschaft und stabile Geschäftsführung, die Vermittlung des christlichen Bildungsauftrags und eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten – von den Eltern über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen bis zu den Kommunen. Die Seelsorge bleibt in der Hand der Pfarrei St. Josef. An den Besuchen des Pfarrers in der Einrichtung und an der Mitgestaltung von Gottesdiensten ändert sich nichts.

Herzliche Einladung

zur Hausbesichtigung



in der kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth
in Oberredwitz

Von Gluck Str.2
95615 Marktredwitz
www.kita-elisabeth-marktredwitz.de

Wir möchten alle interessierten Eltern in unserem Haus begrüßen und bieten

vom 20.01.-22.01.2026

jeweils von 15.30-16.30 Uhr

Besichtigungen an.

Bitte melden Sie sich über die e-mail:

kita.st-elisabeth.marktredwitz@bistum-regensburg.de dafür an!

Sie werden von Teammitgliedern durch die Einrichtung geführt und können
zugleich Fragen stellen.

Das Kitateam freut sich, Sie begrüßen zu dürfen!

Für unsere Kindertagesstätte St. Josef gilt: „Die Beständigkeit liegt im Wandel!“

Der Satz ist eine Uminterpretation des berühmten Zitats „Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Es geht auf den griechischen Philosophen Heraklit zurück und bedeutet, dass Veränderung die einzige Konstante im Leben ist. Das ist wie das Wasser eines Flusses, das sich ständig bewegt und neu ist, aber trotzdem das Gleiche bleibt.

Das gilt auch für unsere Kindertagesstätte St. Josef. Durch das „Neuwerden“ wird nichts zerstört, sondern es ermöglicht uns eine Anpassung, der wir uns durch manchen Wandel stellen müssen. Gleichzeitig halten wir an den inneren Werten fest.



Zum 31. August 2026 schließen wir unseren „Schulclub“, der vor Jahren als Provisorium entstanden ist. In einer kurzen Umbauphase errichten wir in der Einrichtung eine Krippengruppe, die in das vorhandene Gebäude integriert wird und am 1. Januar 2027 eröffnet werden soll. Bei einer anstehenden Generalsanierung wird dann eine zweite Krippengruppe angebaut. Unsere Kindertagesstätte St. Josef wird so in Zukunft einmal zwei Krippengruppen und drei Regelgruppen haben.



Tag der offenen Tür KITA ST. JOSEF

Erlebt unsere Kita am Tag der offenen Tür!

Viele tolle Aktionen, Kinderschminken, Basteln,
Kleiderbasar, unser großer Garten, sowie viel
Raum zum Entdecken warten auf Sie

SAMSTAG | JANUAR 17 | 13.00-15.30 UHR

Bahnhofstraße 11, 95615
Marktredwitz



KiTa St. Josef, Bahnhofstraße 11, 95615 Marktredwitz



Gutes tun steht dir gut

Kleiderbasar



Deine Kleidung ein zweites Mal tragen und dabei noch
Geld verdienen? Ja, klar!!

Dann komm zu Uns, entdecke tolle Kleidungsstücke
beim Basar oder verkaufe selbst.

www.barsalino.de



17.01.26
13.00 - 15.30 Uhr
ab 12.30 Uhr
Schwangere mit
Begleitung

Kleiderbasar Gr. 50 - 176



Wie kann ich mein Kind
in der Krippe,
im Kindergarten oder
im Hort anmelden?

Welche Kindertagesstätten
gibt es in Marktredwitz?

Bitte hier entlang!



Bibel für Kinder

Von Jesu Kindheit erzählt die Bibel leider nur sehr wenig, oder genauer gesagt: Nach der Geburtsgeschichte gibt es nur noch eine weitere Erzählung aus der Zeit, in der Jesus noch nicht erwachsen war: Mit zwölf Jahren geht er mit seinen Eltern von Nazaret nach Jerusalem in den Tempel. Die Familie macht mit anderen Freunden eine Wallfahrt. Solche Wallfahrten gibt es noch heute; das sind Reisen zu einem Ort, der größere religiöse Bedeutung hat. Das kann ein Ort in einem anderen Land sein, aber auch zum Beispiel eine Kapelle oder ein Kreuz in der Nähe.

Nachdem die Familie in Jerusalem

gefeiert und gebetet hat, bricht sie wieder nach Hause auf. Doch Jesus kommt nicht mit. Er bleibt im Tempel in Jerusalem. Das war nicht okay, denn als seine Eltern ihn vermissten, machten sie sich große Sorgen. Das sagten Maria und Josef Jesus auch, nachdem sie ihn nach einigen Tagen im Tempel wiedergefunden hatten. Doch das wiederum verstand Jesus nicht, denn er war ja im Haus seines Vaters, im Haus Gottes geblieben. Dort hatte er mit älteren Menschen über den Glauben geredet – und alle waren überrascht, wie klug Jesus war. Die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel ist auch eine

Geschichte von Eltern und Kindern, die sich nicht immer verstehen und dennoch lieben. Wie in einer ganz normalen Familie. Sich mal zu streiten oder anderer Meinung zu sein, ist kein Fehler.

Findest du die 4 Fehler im Bild?



schuhe
linke Mann trägt Turm-
Donalds-Becher, der
nern, Rollstuhl, Mc-
Lösung: Mensch mit Hör-

Stefanie Kolb

WAS MACHEN die denn da?

An unterschiedlichen Orten könnt ihr manchmal Statuen sehen von Menschen, die scheinbar mit Tieren reden. Was könnte es damit auf sich haben?

Der eine von beiden ist der heilige Antonius, der vor rund 800 Jahren gelebt hat. Er war ein Mönch im Franziskanerorden und war berühmt dafür, den Menschen sehr lebendig und sehr anschaulich von Gott zu erzählen. Einmal aber – so heißt es in einer Geschichte – wollten die Menschen den Antonius nicht hören. Und deshalb erzählte er den Fischen von Gott – und die Fische sollen sehr andächtig zugehört haben. Bekannter als der heilige Antonius ist der heilige Franziskus, der den Franziskanerorden gegründet hat und wenige Jahre vor Antonius lebte. Er hat – ähnlich wie Antonius den Fischen – den Vögeln gepredigt, und die Vögel haben auch ihm sehr genau zugehört.

Ob die Geschichten von den Tierpredigten wirklich stimmen, ist nicht so wichtig. Wichtig ist, dass Antonius und Franziskus Vorbilder dafür sind, die Tiere, die ja auch Geschöpfe Gottes sind, zu lieben, sie anzunehmen und sich für sie einzusetzen. Denn leider werden auch heute noch viele Tiere gequält und das ist sehr schlimm und nicht von Gott gewollt. Denn Gott liebt die Tiere und möchte, dass es ihnen wie den Menschen gut geht.



Fotos: Michael Tillmann

Lösungen: 1. Advent; 2. Teil 4 gehört in die Lücke. 3. Hinter dem Stuhl von Maria. 4. 6 Sterne haben 6 Zacken.
 5. „Ihr Kinderlein, kommt“ (Kirche, Herz, Birne, Feder, Eis, Note, Mütze)



© Marion Söffker/DEIKE

Das Krippenspiel: 1. Zu welcher Zeit wird das Krippenspiel aufgeführt? Wenn du die Buchstaben in den Sternen richtig ordnest, erfährst du es. 2. Aus der großen Sternschnuppe ist ein Stück herausgebrochen. Welches der Teile 1 bis 5 gehört in die Lücke? 3. Ein Hirtenjunge hat Maria eine kleine Schatzkiste mitgebracht. Findest du sie? 4. Für die Aufführung haben die Kinder viele Sterne ausgeschnitten. Wie viele davon haben 6 Zacken? 5. Am Ende der Aufführung singen alle zusammen ein Weihnachtslied. Wenn du das Bilderrätsel richtig löst, erfährst du den Titel.